

vorige wieder heraus, oder es wurde zerbrüht, anderes liegt auch wohl noch tief unten in einer Falte, aber ich kann's nicht beliebig hervorholen. Stoße ich jedoch einmal zufällig darauf, dann freue ich mich des wiedergefundenen und stane es für die Zukunft an den rechten Ort.

Den größten Argers und Verlust aber erlitt ich in Frankistan. Dort sind die Händler auf den Märkten nicht so würdevoll, wie die Kaufleute hier, die den Mund nur öffnen, um einfüßig den festen Preis zu sagen, und keine Miene verziehen, wenn der Kunde ungekaufter Sache weitergeht. Nein, dort preisen viele ihren Trödel aufs unverschämteste an, um so mehr, je schlechter er ist. Da hab ich mir manch wertlos Stück für schweres Geld aufschwägen lassen, das meiste aber nur lose zwischen Sad und Kasten gehedert, so daß es bei der ersten Regung wieder in den Kot fiel, wohin es gehörte. Viele nur auch anderes hinein oder ins Meer, wo es am tiefsten ist! aber ich soll's wohl mit mir schleppen müssen mein lebenslang." — „Wovon redest du?" fragte lebhaft der Kalif, „hast du auch häßliche Dinge in deinem Sad?" — „Ich habe den Stein noch drin, den ich im Born nach einem armen Hunde warf," sagte Zachur traurig, „und das Tier war mager und matt und fiel nieder und sah mich an und starb. Und einen Dolch hab ich drin, mit dem Blute meines Herzfreundes gefärbt — doch es war nicht zum Tode, gelobt sei Allah!" In diesem Augenblicke flog ein goldstrotzender Wagen über den Platz, mit vier Berberrossen bespannt, und hielt am Brunnen. Zachurs Traurigkeit war verschwunden. „Wem gehört diese Pracht?" fragte er mit funkelnden Augen. „Doch wie kann ich fragen? Wem anders als dir! O, daß dies Gespann feil wäre!" — „Fürsten handeln nicht," sagte der Kalif, „aber du hast mir ein kostbares Geschenk gemacht, Freund Zachur, und was mehr ist, eine angenehme Stunde: nimm hin, was dir so sehr gefällt!"

Zachur kreuzte die Arme über die Brust, neigte sich tief und erwiderte: „Deine Gnade ist Tau auf dürres Land.